

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Zwo vnd zwaintzig Predig den Türckischen krieg, vnd  
ander zufallend vnfall betreffend**

**Brenz, Johannes**

**Nurmburg, 1532**

**VD16 B 7677**

Die funffzehend Predig.

**urn:nbn:de:bsz:31-61872**

## Die Vierzehend Predig.

vnd den lust/vnd die lieb vnfers fleischs vnnnd vnser freunttschafft außschlagē. Last vns den vnglauben/vnd die aposteyflerey vnser vorfahren/ir gottsdienst/vnnnd geprench stiechen/vñ der waren gottselickheit auß glauben nach uolgen/das wir Gott geweyhet werden/vnd den segen der ewigen seeligkeyt erlangē/durch vnsern Herrn Jesum Christum/der ain Gott ist zu loben in ewigkeyt /Amen.

## Die Vierd Histori von den wachteln. Nume. am xj. Capitel

### Die funffzehend Predig



Ein aller liebsten / wir werde zu diser zeyt nit mit ainre pläg geplagt/ sonder all pläg sal len zum al vber vns/Dan on das/das der Türcke einfeltt/werden wir auch mit hunger gedruckt/vnd mit einer fremden/vnerkanten Franckheyt/die man den Englischen schwayß nent/angefohren/ Zu dem plagen vns auch vnser widersacher feindliche an/rämen sich/vñ jubliren auff des Keyfers zukunfft/trowen vns / vnd verhoffen/der Keyser werd ein greulicher tyrann wider vns sein/darumb das wir das Euangelion bekennen vnnnd



## Die Funffzehend Predig.

vnd vns des Euangelions annemen. Wir ha-  
ben aber vorlangt/ auß vilen sachen wol ver-  
numen/ das in vnserm aller gnädigsten he-  
ren Keyser/ kein soliche geulicheit vnd tyran-  
ney steck/ wie sie verhoffen. O des Ellends /  
vnd des jamers wir erfahren mit der that / vñ  
entpfinden das/ so der prophet sagt/ Mussē  
ist das schwerdt/ vnder vns der sterbē / vñ der  
hunger. Nach dem wir nun die Dritt histori/  
von dem gottsdienst des gulbin kalbs / von  
Aaron gemacht / In welcher vns ein vorbild  
des zorns / vñnd der barmherzigkeit Gottes /  
wie in den vorgenden fürgehalten würt vol-  
endt / vnd außgericht haben / Wöll wir yezū  
souil vns die gnad Gottes / mit ewerem gepeth  
erlangt / verleicht / die vierd histori handelē vñ  
auslegen / welche von hunger vñnd aller ding  
mangel / damit wir yezūnd auch beladē / sagt  
vnd stehet geschriben im vierdten buch Moysi  
am ayllften capit. In diser würt beschriben /  
das murren vnd griffgrammen des volckes /  
darumb dz in fleisch mangelt. Es wurd auch  
darinn beschriben / der zorn Gottes / vñnd die  
straff der murrenden / dann da die Israeliter  
drey tag reyßin der wüste gezogen / vom perg  
Sinay / darauff sie des Herren gefasz empfan-  
gen hetten / da siengen sie an vñnlystig vnter in  
selbs zu werden / vnd zu griffgrammen darumb  
dass sie an allen dingen mangel hetten / on an  
Manna / Vnd wurd das sprichwort vnter in  
en wat. Es reucht ain in die nasen / wan ainē  
hungert vñ man mit dem essen verzeucht. Da  
l in rumb

Predig.

in fies fleisch vnd  
lage. Last vns den  
yflerey vnser wer-  
gepredich fiesch  
ausß glauben nach  
yhet werden / vñ  
yrt erlangē / durch  
tum / der ain Ge-  
ren.

Histori

tein. Name.  
apitel

nd Predig

e liebsten / wie wurd  
seyt mit mir ain plig  
/ sonder all plig  
al vber vns / Dan  
s der Tiersch anstelt  
wir auch mit hung-  
Et / vnd mit ciner  
cheyt / die man der  
angefochten / Das  
widerstehet / Das  
iren auß des Buech  
vnd verhoffen / das  
tyrann vnder  
Euangelion



## Die Sunffzehend Predig.

rumb würd der Herr zu ain hefftigen zorn be-  
wegt/ vnd wiewol er den vnerpittigen ( das  
ichs bey ain schlechten wort bleyben laß ) an-  
soderern fleisch gibt/ yedoch gesegnet er in dar-  
nach das fleisch mit ainr seer schwären straff.  
Unfenglich aber/ das jr nit meint die Histori  
gehe vns nit an/ wöll wir auß der heiligen ge-  
schriffte anzeygen/ das sie furnemlich von vns  
seer wegen/ vnd vns zu ainr leer geschribt sey/  
Dan der sibten vnd sibentzigst psalm ( wie wir  
sie zelen ) erzelt/ wie der Herr ain zeugnis in  
Jacob aufferweckt/ vnd ain gesatz in Israel  
gibt/ Ja das er vil wunderwerck volbracht  
habe/ das die vätter solche ding iren sinen kun-  
de thun sollen das das ander geschlecht her-  
nach / vnd ire kinds kinder erkennen/ vnd iren  
Kindern zu wissen thun solten. Nach vil wun-  
derwercken aber/ würt auch das erzelt/ so in di-  
ser histori begriffen/ mit disen Worten. Er ließ  
wehen den Ostwind vnder dem Zymel/ vnd  
bracht durch sein stercke herzu den Sudwind  
vnd es regnet fleisch ober sie wie staub/ vñ ge-  
fügel/ wie der sand des meres / Sie sein mitten  
in das läger gefallen/ neben jr gezelt/ Vñ sy ha-  
ben gessen das sie gar satt sein worden/ Er hat  
in iren lust gepüßt/ vnd es hatt in nit an ihrem  
lust gefält. Da die speiß noch in ire mund wor-  
kam der zorn Gottes ober sie / vnd erwurget  
die pesten vnder in/ vnd die außerselten Isra-  
el / Demütriget er. Lieber was maint der heylig  
geist damit/ das er dise histori mit souil worte  
erzelt/ vñ wider in gedechtnus bringt/ die doch  
vor viel



## Die funffzehend Predig.

vor vielen jaren geschehen ist? Das maint er  
nemlich das im anfang des psalms geschriben  
wird/das die so solich hören/sie hoffnung in  
Gott setzen/vnd seiner werck nit vergessen/vñ  
seine gepott ersuchen/das sie nit ein arg volck  
werden/das Gott erpittert/wie sie vätter.

Wir wöllen den Apostel Paulum auch hö  
ren/der vns dise histori auch beuilhe. Dan al  
so sagt er in der ersten Epistel zum Cor. am. 10.  
Ic solt auch nit in urren/wie jr etlich gemur  
ret haben/darüb sie vom verderber erwürget  
worden sein. Welche wort Sanct Pauls vns  
dise histori darumb fürhalten/das wir gedult  
daraus leeren sollen in hunger vñ mangell/  
vnd vnser vertrauen in gortes güte vestiglich  
setzen. Die sach aber hat sich also verlossen.

Das gemein pöfel/das mit den Israel  
tern auff das gepirg gestige war/sien  
ge an ein lust zü fleisch gewinnen/saz  
vñ weinet sampt den kindern Israel/  
vñ sagt / Wer will vns fleisch zu essen  
geben? Wir gedenccken an die visch/  
die wir in Egypten vergebens assen/  
die kurbßen/kumen vns in sin/die pfe  
ben/lauch vñ zwibel vñ ander gut ding  
vnser seele ist verdorret/vnser augen ses  
hen nichts dan Mann.

Das/so sie sagē/hat dise mainuug. Wie lāg  
l v werden



## Die Sunffzehend Predig.

werden vns vnser hauptleut fur gute menten haben? Wie lang werde sie vns mit jr bscheyfferey am narre sayl furen? Sie haben vns ein land verheissen / darinn milch vñ hönig stiesse aber sich zu / man gibt vns nit fleisch. Sie habē vns dē segē aller ding verheissen / aber sich / wir sein beladē mit allerley armutrey / dz so wir in Egyptē land vberflüssig gnug vmb sunst herren / dz mög wir hie in diser wüste nit vñ gelt vberkumē. Wir haben nichts vor vnsern augē das das schlecht lauffig Man. Man aber war wie Coriander samē / vñ anzusehen wie Beldlion. Etlich schreiben Boddion sey ein stein / den man yetz Carbunckel stein / yetz Cristal nēne. Etlich sagen es sey ain schwarzer bom im land Baeriana / als groß als ein ölbom / der bletter hab wie ein aichbom / vnd bring frucht wie ein wilder feigebom / die von natur durchsichtig sey wie hartz oder gum / oder wachs. Hier auß last es sie ansehen / als sey Man durchsichtig gewesen / wie Christall.

*Man*  
Tu das volck lieff hin vnd her vñ laß Man auff / vñ zermalts auff der müll / od zurstieß in ain mörsel / vñ macht im kuchen darauß / die schmeckten wie ölkuchen / vñ wen der taw zu nachts vber dz lager fiel / so fiel dz Man mit darein. Da die Israeliter ein verdruß vñ ein aberwiltē vñ grauen ab der himlische speiß gewanen / bette sie ein verlangē nach dē geschick / vñ ge  
nisch

Die Sun

nisch in Egyptē la  
baeris / vnwillige  
volck war. In  
fleische vñ der me  
ge sie des manna  
vñ muerre sie / dz  
sie mueren / vñ greif  
Lieber hab mit hie  
geret des mensche  
der aller weisest ve  
er aim ygluchē ma  
verleiche soull im  
doch beklage er si  
recht / dz gibt in  
Es ist des klagen  
an dem benügen / d  
im wol / so schmeck  
nissvancher sich der  
ste vnd andt pakt /  
dz im wider das wess  
gum gleich wider auff  
sch was Gott dē me  
leit er hindurch schre  
sicht er widerumb vñ  
vnd so muret er / so greif  
sagen. Die beschre  
hie die Israeliter mit off  
in d wält mit dē hunger  
nichts dē manna herte /  
war / ließe sie sich mit an  
sich sie sah im zu hin  
sie an sich / geschick  
angewen / vñ gegenw



## Die Sunffzehend Predig.

näsch in Egyptē land. Wz kunt doch vndanck  
baterß / vnbilligers gsagt werden / dann diß  
volck war. In Egypten land mochte sie des  
fleischs vñ der melon nit / yetz in der wüste m d  
gē sie des manna nit. In Egypten erschuffzeten  
vñ murrerē sie / da sie dienen müßte / In der wü  
ste murren / vñ griffgramen sie / da sie frey sein  
Lieber hab mit hie acht auff die schalckhafft  
ge art des mensche Fopffs / dann wie wol Got  
der aller weifest regirer aller ding ist / wie wol  
er ain ygliche menschen soull guthat / vñ gab  
verleicht soull im zu sein nutz gnug ist / Ne  
doch beklagt er sich ymerdar / es ist im mindert  
recht / Nes gibt im Gott das nit / yetz yhenes /  
Es ist des Klagens kein end / er leß sich nimmer  
an dem benügen / das im beschert ist. Gehets  
im wol / so schmeckt im dz glück nit sonder er  
mißbaucht sich der guthat Gottes mit h d ch  
ster vñ danck petkeit / er thut gleich wie ein hünd  
wz im würet das verschlickt er vō stund an / vñ  
gint gleich wider auff nach ein andern / Also  
auch was Gott dē menschen darwüßte / das  
last er hindurch fahrē on allen lust / vñ gleich  
sicht er widerumb vmb ein anders / Geets im  
vbel so murt er / so griffgramt er vñ will ver  
sagen. Dise bosheit menschlicher art zeigen  
hie die Iraeliter mit offner that an. Den da sy  
in d wüst mit dē hunger getruectet wurde / vñ  
nichts den manna hettē / dz in zu d speiß gelegē  
war / ließe sie sich nit an d guthat gots benüge  
sond sie sahē imer zu hinder sich nach Egyptē  
schē genäsch / gedahtē nit an die vorigen ges  
fengēnus / vñ gegenwertige freyheit. Da



## Die funffzehend Predig.

Da sie aber aller ding sulle vberkamen / hilff  
Gott mit was vndanck parkait / mit was gros  
sem verachten / mit was grossem verdruß mis  
brauchē sie die gegenwertige gab Gottes / wel  
ches Mose gang klar anzeigt in sein gesang /  
da er sagt / der Herr hatt Israel vber ain ho h  
land gestelt / das er die frucht des felds affe / vñ  
hönig von felsēen sawgte / vnd öll von harten  
steynen / der geliebt ist dick vnd feyst worden /  
vnd hatt hinder sich geschlagen / wie ein böß  
thier / da er dick / sayst / glat / vnd breit worden  
war / hat er Gott sein schöpffer verlassen / vñ  
ist abgewichen von Gott sein hayland.

Diese verkeert vnd vnweise natur menschl  
cher art ereugt sich nit allein in diesem volck /  
sonder sie thut sich auch vnder vns herfur / dā  
vnsere Herr | Gott hat vns diß jar kom geben /  
das hatt das feucht werther ain wenig ver  
derpt / er hat vns wein geben / der se öfelt ein  
wenig / ob schon ainer den lust nit daran bues  
sen mag / so mag er denno ch den hunger / vnd  
den durst damit buessen / lieber wie danck wie  
im aber vmb diß Manna? Surwar da ist kein  
andere danck / dan vnwil / vngedult / murren /  
grißgrammen / vñnd verzweiffung / ja man  
höret vast der Israeliter wort von vns / vnser  
seel hatt ein graben ab der schlechten speis /  
ja man find die dörffen auch mit Got ha dem  
warumb er vnns zu dieser zeit so mancherlay  
plag anthue? Eilich geben der predig des E  
uangelions die schuld / vnd sprechē / Es ist nit  
kein gluck in vnserm land gewesen / weil das  
new wesen

## Die funff

new wesen / so neu  
er hat / ein andere  
es sey vmb den gan  
kein gluck meere  
zusagung Gottes d  
sagt er wöll an vñ  
normeffign ding /  
haber peot / oder ay  
bungze treibt vñzun  
aus ay chel packen  
Doch wie sein a  
geggen Manna G  
goc nahent nichts  
dparthait / vnd eit  
haben vnd wider  
le gab / so wie an lob  
vnd besizen / das ist  
gischend gutt hat G  
dank / Der Herr hat  
die nit groß / so als ab  
niffig hat einer gar n  
bey / hat er die auch nit  
dere gutt hat von Gott  
laß sich oben an seine ge  
hat mit des Manna gung  
fluchschreien in Gott all  
so herr er gar vñdumb  
vñliche rüchrum / so het  
schert im Gott groß g  
vñ / vnd nach einer best  
meere einer hat / ye me  
dies des andes / bon ein  
vñ ob dem himmell



## Die funffzehend Predig.

new wesen ( so nennē sie dz Euangeliō / geweret hat / ein anderer verzweifelt gar / vermeint es sey vmb den gar aus / es werd nimmer mehr kein glück meer kummen. Der dritt zacht die zusagung Gottes der unge / Er habe vns zuge sagt er wöll ein reichlicher außsteiler sein aller notturfftigen ding / vñnd gebe vns doch Eant haber prot / oder aychelbrod zu essen / dan der hunger treibt yetzund vil darzu / das sie brodt aus aychel packen muessen.

Aber wir sein allein des orts vñnd anckpar gegem Manna Gottes / vnser ganz leben ist gar nahent nichts anders dan hōchste vñnd anckparthait / vñnd ein griffgrammischs widerstreben vñnd widerlainen / gegen Gott / dan alle gab / so wir an leib / odder an der seel haben / vñnd besitzen / das ist lawtter Manna / das ist geschenck gutthat Gottes / vñnd nit vnser verdienst / Der Herr hat yetlichem ein guetle gebē ist nit groß / so ist aber zimlich vñnd mittelmäßig / Hat einer gar nichts / so hatt er gesuntheit / hat er die auch nit / so hat er etwan ein andere gutthat von Gott / die im hilfft / Welcher last sich aber an seiner gab benügen / welcher hat nit des Manna gnug / welcher fordert nit flaisch / wan in Gott allein gesuntheit gibt / so hett er gern reichrumb darzu / Gibt er ain zimliche reichrumb / so hett er gern groß gutt / Beschert im Gott groß gut / so stelt er nach gewalt / vñnd nach einer herschafft / In Summa / Je meer einer hat / je meer er begert / was ist aber das anders / dan ein grawen vñnd aber willen ob dem himmelischen Manna haben /



## Die funffzehend Predig.

vñ Egyptisch fleisch begeret/was solt der Herr thun? Gibt er vns gar nichts/odder wenig/so ist's nit recht/Gibt er vns etwas groß/so verachten wir's vñnd hetten gern noch grössers. Lieber was soll das sein? was ist das für ain wesen/ vñd leben / was sein wir nun für lewt/ das wir vns nimmer nichts benuegen lassen.

Furwat wir müssen in ein andere hawt schlieffen / wir muessen ein ander leben furnemen/wan vns der Herr Manna gibt/das ist/yeigent ein geringe gutthat / die doch zur notturfft dient/so müssen wir's mit glauben / vñd dankbarkeit annehmen / dazumal aber nemen wir's mit glauben an / wan wir erkennen das wir aller gutthat Gottes vnwürdig sein / vñd das vns alles/was wir haben / auß göttlicher gnad vñnd barmherzigkeit zugestanden ist/ Dan so wir vnser wyrde / vñ vnsern verdienst ansehen wöllen/ so sein wir nit werd das vnß die sun anscheine/ für sein des luffts nit werde der vns anwert / für welche wir im auch noch nit recht gnug gedanckt haben / Ich wil geschweigen das vns Gott andere gutthat von Rechts wegen schuldig were/ Vñd zwar wan Gott vnser sund ansehen wölt/so müst er vns das hellisch sewre für der sonnen schein geben/ er müest vns den strael/vñ den plitz für Manna/schwebel vñd pech für das trincken geben/ das were vnser verdienst/des weren wir werd Aber ye grösser vnser vnwürde ist/ ye grösser ist die gnad / vñnd barmherzigkeit Gottes durch Jesum Christum / darumb nemen wir die gutthat.

## Die funff

die gutthat Gottes  
ist nit vnserm verd  
gnad durch Jesum  
zumal aber werden  
wir die gutthat Go  
beachten/ vñnd ge  
sein werden.

Darumb laß vns  
vñnd so vns Gott e  
ganz es wölle/ so  
eparem glauben d  
in das gedancken  
da bist vber wenig  
vber vil stellen/dar  
für Herr Gott durch  
vns/ stäts  
vñnd durch vnsern  
die Gott ist ymmer v

## Die sechzeh

Als /  
Zust  
abere  
vñnd  
wöllen  
so viel  
schick /

ich vollend vber lauffe  
vñ von anmuttergen wir  
vñnd fleisch haben wir  
die welt moymen durch  
vñ in weltliche ruder se



## Die funffzehend Predig.

die gutthat Gottes aus glauben auff / so wie  
sie nit vnserm verdienst / sonder der göttlichen  
gnad durch Jesum Christum zu schreiben / da  
zumal aber werden wir danckpar sein / wan  
wir die gutthat Gotes / sein beuelh nach recht  
brawchen / vnnnd göttlichem beruff gehorsam  
sein werden.

Darumb last vns vnser vnwurd erkennen /  
vnnnd so vns Gott etwas guts thut / es sey wie  
gering es wölle / so last vns dasselbig mit danck  
paren glauben des hertzens auffnehmen / vil  
an das gedenden / so Christus gesagt hatt /  
du bist vber wenig trew gewesen / Ich wil dich  
vber vil stellen / dan also wurt volgen / das vn  
ser Herr Gott durch vnser danckparkeit ge  
rayt / vns stäts grösser gutthat beweisen  
wurt durch vnsern Herren Jesum Christum  
der Gott ist ymmer vnd ewig zu loben Amen.

## Die sechzehend Predig.



As / so weither volgt in der  
Histori vom grawen vnnnd  
aberwillen zum Manna /  
vnnnd vom lust nach flaysch  
wölle wir nit gar / sonder  
so viel vnserm handel ge  
schickt / vnd sueglich / Ertz  
lich vollendt vber lawffen. Da nun die Isra  
liter von armutwegen wider Mose griff grä  
ten / vnd flaysch haben woltten / hōret Mose  
das volck waynen durch alle geschlācht hin  
auff / ein yeelicher vnder seiner hütten thür.

Da es